

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden Lehrgegenstand bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium										B. Vorschule				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.	
Religion	a) evang.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
	b) kath.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
	c) isr.	3 verteilt auf Ia bis IIIb						3 vert. auf IV bis VI			6	—	—	—	—
Deutsch u. Geschichtserzählungen . . .	3	3	3	3	2	2	3	2 ¹ ₃	3 ¹ ₄	3 ¹ ₄	26	6	6	7	19
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	20	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	17	—	—	—	—
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	2	9	2	—	—	2
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturwissenschaften .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6
Englisch ¹⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Hebräisch ²⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Schreiben	—				1 (für Schüler mit schl. Handschrift)			2	2	—	5	2	—	—	2
Zeichnen ³⁾	2 (n. verbindl.)		1 (n. verb.)		2	2	2	2	—	—	11	—	—	—	—
Gesang	3 Chorstunden			—			—	2	2	—	7	1	1/2	1/2	2
Turnen	3		3		3		3	3	—	—	15	1	1/2	1/2	2

1) Am Englischen beteiligten sich im Sommerhalbjahr: in Ia 1 Schüler, in Ib 8 Schüler, in IIa 15 Schüler; im Winterhalbjahr: in Ia 1 Schüler, in Ib 6 Schüler, in IIa 12 Schüler.

2) Zahl der Schüler, die am Hebräischen teilnahmen; im Sommerhalbjahr: in Ib 3 Schüler, in IIa 2 Schüler; im Winterhalbjahr: in Ib 3 Schüler; in IIa 2 Schüler.

3) Die Zahl der am nichtverbindlichen Zeichenunterrichte teilnehmenden Schüler ist angegeben beim technischen Unterrichte.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.	
1	Dr. Georg Regel, Gymnasial- direktor		6 Griech.		3 Gesch.										9	
2	Prof. Friedrich Heussler, Oberlehrer	IV		3 Franz. 2 Englisch		3 Franz.			8 Lat. 4 Franz.						20	
3	Prof. Dr. Georg Voss, Oberlehrer	IIb		3 Deutsch 3 Gesch.		7 Lat. 6 Griech.									19	
4	Prof. Wilhelm v. Kämpz, Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20	
5	Prof. Josef Meder, Oberlehrer			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		2 Nat.	4 Math. 2 Nat.						20	
6	Prof. Karl v. Nesse, Oberlehrer	Ib		7 Lat.			2 Deutsch 3 Gesch.	6 Griech.	2 Gesch.						20	
7	Prof. Dr. Eugen Scholl, Oberlehrer		2 Religion (kath.) 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	1 Religion	1 Religion		19	
8	Prof. Dr. Diet- rich Holthöfer, Oberlehrer	Ia	7 Lat.	6 Griech.				6 Griech.							19	
9	Prof. Dr. Hein- rich Savelsberg, Oberlehrer	IIa	3 Deutsch 3 Gesch.		7 Lat. 2 Griech. (Hom.)	3 Gesch.			3 Deutsch						21	
10	Dr. Johann Löhe, Oberlehrer	IIIa	3 Franz.		3 Franz. 2 Engl.			8 Lat. 2 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.						22	
11	Matthias Löhr, Oberlehrer	V				3 Deutsch			2 Erdk.	3 Deutsch 8 Lat. 2 Erdk. 3 Turnen	2 Erdk. 1 Gesch.				24	
12	Dr. Paul Haustein, Oberlehrer	VI	2 Religion (ev.)		2 Religion 3 Deutsch		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Deutsch 8 Lat.				24	
13	Eduard Lohmeyer, Oberlehrer	IIIb	3 Turnen			4 Griech.		8 Lat. 3 Gesch.			3 Religion (evang.) 3 Turnen				24	
14	Oberlehrer Hein- rich Josef Müller, Zeichenlehrer		2 Zeichnen (darunter 1 vereinigt mit II b) 3 Chorgesang				1 Zeichn. 2 Zeichn. 3 Turnen		2 Zeichn. 2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.			24	
15	August Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1								4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 2 Erdk. 2 Ges. u. Turnen			25	
16	Hugo Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2								2 Nat. 2 Schreib.	2 Religion (kath.) 2 Schreib.	2 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Ges. u. Turnen		26		
17	Ernst Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3					1 Schreiben		2 Nat. 2 Schreib.		3 Rel.(ev.)	3 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			26	
18	Dr. Heinrich Jaulus, Rabbiner		3 Religion (isr.), verteilt auf III b bis Ia													3
19	Abraham Grünebaum, Lehrer								3 Religion (isr.), verteilt auf VI bis IV						3	

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Philipp Lohmann erteilte folgenden Unterricht: Vom Beginne des Winterhalbjahrs bis zum 22. Januar 2 Erdk. in IV, 2 Erdk. in V, 1 Gesch. in VI. Vom 22. Januar bis zum Schlusse des Schuljahrs 1 Gesch. in VI, 2 Erdk. in IV, 2 Deutsch in III b, 8 Lat. in III a.

Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Ferdinand Beck erteilte folgenden Unterricht: Vom 27. April bis zum 17. Juni 8 Lat. in III a; vom 19. Juni bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs 2 Gesch. und 2 Erdk. in IV, 2 Verg. und 2 Hom. in II a; im Winterhalbjahr 2 Gesch. in IV.

Der Kand. d. h. Sch. Dominikus Römer erteilte folgenden Unterricht: 2 Deutsch in III b vom 27. April bis zum 17. Juni, 2 Homer in II b vom 19. Juni bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs, 8 Latein in IV während des ganzen Sommerhalbjahrs; in der Zeit vom 13. September bis 1. Oktober 8 Lat. in III b, vom 2. Oktober bis zum Schlusse des Schuljahrs: 4 Lat. in IV, 3 Deutsch und 1 Lat. in V.

Der Kand. d. h. Sch. Franz Kerres erteilte folgenden Unterricht: Vom 27. April bis zum 18. Mai 2 Math. und 2 Rechnen in IV, 3 Math. in III b.

Der Kand. d. h. Sch. Karl Engels erteilte folgenden Unterricht: Vom 13. Sept. bis 1. Okt. 4 Griech. in II a, 3 Gesch. u. 2 Franz. in III b; vom 2. Okt. bis 23. Jan. 2 Verg. u. 2 Hom. in II a, 2 Lat. in III a, 2 Franz. in III b. Vom 22. Jan. bis zum Schlusse des Schuljahrs: 2 Franz. in III b, 2 Franz. in III a, 2 Franz. u. 2 Hom. in II a.

3. Durchgenommene Lehrgegenstände im Schuljahre 1911/12.

A. Gymnasium.

Die allgemeinen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen von 1901 waren massgebend.

Im Deutschen wurden als Aufsatzthemata gestellt:

In Oberprima:

1. Welches Volk sich selbst empfunden, ward vom Feind nicht überwunden.
2. Welche Umstände verschafften Ludwig dem Vierzehnten seine Erfolge?
3. Inwiefern ist Goethes künstlerische Ausbildung in Leipzig gefördert worden?
4. Wie ist in Shakespeares „Julius Cäsar“ die Teilnahme des Brutus an der Verschwörung begründet?
5. Welche Ziele verfolgte die sogenannte Aufklärung in Frankreich?
6. a) Welche Gründe bestimmten Egmont, in Brüssel zu bleiben? (Nach Goethes „Egmont“.)
b) Welchen Umständen verdankt Max Piccolomini die allgemeine Achtung und Liebe? (Nach Schillers Wallensteintrilogie.)
7. Gedankengang der Römeroden des Horaz.
8. Not und Gefahr sind oft eine Wohltat für die Völker. (Prüfungsaufsatz.)

In Unterprima:

1. Goethe in Strassburg.
2. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten.
3. Klassenaufsatz: a) Allen Gewalten
Zum Trutz sich erhalten,
Nimmer sich beugen,
Kräftig sich zeigen,
Rufet die Arme der Götter herbei.
b) Ein jeder muss sich seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet.
4. Ueber freiwillig Gelesenes.
5. Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige.
6. Klassenaufsatz: Wie verwendet Goethe sinnig das Wasser als Bild menschlichen Wesens und Wirkens?
7. Der immerwährende Frieden.
8. Klassenaufsatz: Das Reiterlied in Schillers „Wallenstein“, seine Gedanken und ihre Begründung.

In Obersekunda:

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt.
2. Hildebrandslied und Waltharilied. (Ein Vergleich.)
3. Klassenaufsatz (zur Auswahl): a) Was stärkte in den Griechen das Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit und verband sie trotz ihrer staatlichen Zerrissenheit zu einem Volke?
b) Inwiefern ist Cicero berechtigt, Herodot „den Vater der Geschichte“ zu nennen?
c) Labor non onus, sed beneficium.
4. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters treten uns im Nibelungenliede entgegen?
5. Klassenaufsatz: Hêr Walther von der Vogelweide
Swer des vergaeze, der taet' mir leide.

6. Der Mensch hat nichts so eigen,
So wohl steht ihm nichts an,
Als dass er Treu erzeigen
Und Freundschaft halten kann.
7. Klassenaufsatz (zur Auswahl): a) Ein Besuch des Städtchens, das Goethe zum Schauplatze der Handlung in „Hermann und Dorothea“ gewählt hat.
b) Ist Hermanns Ausspruch berechtigt: „Der Jüngling reifet zum Manne, besser im stillen reift er zur Tat oft als im Geräusche wilden, schwankenden Lebens, das manchen Jüngling verderbt hat?“
8. Das Wort des Prologes: „Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführet, sein Lager nur erkläret sein Verbrechen“ als Motto zu „Wallensteins Lager“.

In Untersekunda:

1. Durch welche Gründe sucht Gertrud Stauffacher ihren Gatten zum Handeln zu bewegen?
2. Klassenaufsatz: Wie sucht Tell sein Vorhaben im Monologe zu rechtfertigen?
3. Der kluge Mann baut vor.
4. Tell, ein Mann der Tat. (Charakteristik.)
5. Gold und Eisen, ihrem Werte nach verglichen.
6. Klassenaufsatz: Die Eroberung des Meeres.
7. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Chrie.)
8. Klassenaufsatz: Warum will Tellheim die Verlobung aufheben?
9. Ora et labora!

Im Französischen wurde gelesen:

In Oberprima: Zola, La débâcle. Molière, L'Avare. Privatlektüre: Conteurs contemporains.

In Unterprima: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Lanfrey, Campagne de 1809. Privatlektüre: Napoléon I^{er}, S. 1–44.

In Obersekunda: Duruy, Siècle de Louis XIV. Corneille, Cinna.

In Untersekunda: Wershoven, Biographies Historiques.

Im Englischen wurde gelesen:

In vereinigter Ober- und Unterprima: Köhler, English History in Biographies.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende mathematische Aufgaben gestellt:

1. Jemand besitzt 6000 \mathcal{M} und spart jährlich 800 \mathcal{M} , die er am Schluss jedes Jahres zugleich mit den Zinsen dem Kapital hinzufügt. Wann wird sich sein Kapital verdoppelt haben, wenn er $3\frac{3}{4}\%$ Zinsen erhält?
2. Das grösste Rechteck zu berechnen, das sich einem Kreisabschnitte mit dem Radius r und dem Zentrivinkel 2α einschreiben lässt.
3. Zwei Körper fallen gleichzeitig von demselben Punkte aus, der eine frei, der andere auf einer schiefen Ebene ($\alpha = 9^\circ 51'$). Nach wieviel Sekunden beträgt die Entfernung beider Körper $a = 36,586$ m?
4. Wie gross ist die Höhe und das Volumen des Abschnitts der Kugel (r), dessen Oberfläche $\frac{5}{9}$ der Kugeloberfläche ist? Welchen Bruchteil der Kugel macht der Abschnitt aus?

B. Vorschule.

1. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) Für die katholischen Schüler: Das Wichtigste aus dem 1. und 2. Hauptstück im Anschluss an die biblische Geschichte. Gebete. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Buss sakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments.

2. **Deutsch.** Lesen aus Lampe und Vogel, B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächliche von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** Erweiterung der Lehraufgabe 2. Klasse.

6. **Schreiben.** Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

2. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) Für die katholischen Schüler: Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** Ausgewählte Stücke aus Lampe und Vogel, B. I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwieriger Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktat. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

3. Klasse.

1. **Religion,** vereinigt mit Klasse 2.

2. **Lesen und Schreiben.** Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 225 Schüler, im Winter: 224 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 22	im W.: 29	im S.: 1	im W.: —
Wegen zu weiter Entfernung . .	im S.: 23	im W.: 18	im S.: —	im W.: —
Zusammen	im S.: 45	im W.: 47	im S.: 1	im W.: —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 20%	im W.: 21%	im S.: 0,5%	im W.: —

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur grössten 52 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $\frac{1}{2}$ Stunde bzw. $\frac{2}{2}$ Stunden wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Abt. 1 umfasste Prima und Obersekunda, Abt. 2 Untersekunda und Obertertia, Abt. 3 Untertertia und Quarta, Abt. 4 Quinta, Abt. 5 Sexta. Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; auch besitzt die Anstalt einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Unser bei Forsthaus Siegel gelegener Spielplatz, über welchen in den Jahresberichten 1900/01 und 1901/02 Genaueres mitgeteilt ist, wurde, so oft es die Witterung gestattete, zur Ausführung von Bewegungsspielen und zum Turnen benutzt.

Der Spielplatz ist im Sommer und Herbst des laufenden Schuljahres in umfangreicher Weise ausgestaltet worden, wozu die hochherzige Jubiläumsspende der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft (s. Jahresbericht 1910/11 S. 14) die nötigen Mittel bot. Es wurde eine nach einer Seite offene, geräumige Halle erbaut, in der auch bei ungünstiger Witterung geturnt werden kann, im Anschlusse daran eine Kegelbahn, ferner ein Geräteschuppen. Ausserdem wurde ein Tennisplatz angelegt; Turn- und Spielgeräte wurden in reichhaltigster Weise ergänzt. So besitzt jetzt die Anstalt dank der erneuten gütigen Fürsorge der genannten Gesellschaft einen Turn- und Spielplatz, der in jeder Beziehung unsern Wünschen entspricht; auch ausser

den stundenplanmässig angesetzten Turn- und Spielstunden wird er gewiss fleissig von Lehrern und Schülern benutzt werden.

Im Sommer waren 101 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 45,0%), 30 erlernten das Schwimmen (also 13,3%).

b) **Gesang.**

3 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St.

c) **Zeichnen.**

Vereinigt IIb—Ia 1 St. IIa—Ia 1 St. IIb 1 St. Es beteiligten sich im Sommerhalbjahre in IIb 8, in IIa 5, in Ib 2, in Ia 2 Schüler, im Winterhalbjahre in IIb 5, in IIa 2, in Ia 1 Schüler.

IIIa, IIIb, IV, V je 2 St.

d) **Schreiben.**

IV—IIIa 1 St. für Schüler mit schlechter Handschrift. V 2 St., VI 2 St.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Bücher.

- Religion: a) für evang. Schüler: Evangel. Katechismus } für alle Klassen.
Neues evang. Gesangbuch }
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2.¹) VI, V).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre (IIb—Ia).
Voelker und Strack, Bibl. Lesebuch²) für evang.
Schulen (IV—IIIa).
- b) für kathol. Schüler: Stelzmann-Cohen, Gebet- und Gesangbuch für alle Klassen.
Biblische Geschichte für katholische Volksschulen (Vorschule 1—IIIa).
Diözesankatechismus, grosser für die Gymnasialklassen VI—IIIa; kleiner für die Vorschule 1—3.
Schumacher, Hilfsbuch für den kathol. Religionsunterricht (IIIa—IIb).
Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Klassen, 4 Teile (IIb—Ia, Teil 2 Apologetik für IIb).
Rauschen, Apologetik als Anhang zur Glaubenslehre für die Prima höherer Lehranstalten (Ia—Ib).

¹) Statt des Buches von Römheld wird von Ostern 1912 ab stufenweise für die Vorschule eingeführt: Wilhelm Bangert, Biblische Geschichten; im Schuljahre 1912/13 wird das Buch von Bangert gebraucht in Vorsch. 2, während in Vorsch. 1 noch das Buch von Römheld benutzt wird.

²) Statt dieses biblischen Lesebuches von Voelker und Strack gelangt Ostern 1912 stufenweise zur Einführung: Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch, Ausgabe C. Im Schuljahre 1912/13 ist die Ausgabe C in IV zu benutzen, während in IIIa und IIIb das bisherige Lesebuch weiter gebraucht wird.

- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst amtlichem Wörterverzeichnis. (Vorsch. 1—Ia).
Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch, Ausgabe B, Teil 1 (Vorschule 3 und 2).
Dasselbe, Ausg. B, Teil 2 (Vorsch. 1).
Linnig, Lesebuch I (VI—IV).
Linnig, Lesebuch II (IIIb und IIIa).
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
- Latein.** Müller, Lateinische Grammatik (IIIb—Ia).
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—Ia).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).
Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausg. I (IIIb).
Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausg. II, Ausgabe B (IIIa und IIb).
- Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch, Ausg. B (IV und IIIb).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch. Ausg. B. (IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Ausg. C, Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).
Hebräische Bibel (Ia und Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb und IIIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia und Ib).
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).
Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
- Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (V—Ia).¹⁾

¹⁾ Statt „Daniel, Leitfaden“ gelangt Ostern 1912 zur Einführung: E. von Seydlitz, Geographie, Ausgabe G, in 5 Heften und 1 Ergänzungsheft. Die Schüler der IIa—Ia benutzen im Schuljahre 1912/13 weiter das Buch von Daniel, haben nur das Ergänzungsheft von Seydlitz neu anzuschaffen.

- Rechnen u. Mathematik.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3 und 2).
Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 und 1).
Schellen, Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht, Ausg. A, bearbeitet von Blind und Frank (VI—IV).
Mehler-Schulte Tigges, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, Ausg. A (IV und IIa).¹⁾
Schulze und Pahl, Mathematische Aufgaben, 1. Teil (IIIb).
Schulze und Pahl, Mathematische Aufgaben, 2. Teil (IIa).
Greve, 5 stell. logarithm. und trigonometr. Tafeln (IIb—Ia).
- Physik.** Püning, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (IIIa und IIb).
Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (IIa—Ia).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—IIIa).
- Gesang.** H. J. Müller, Gesangbuch für Schule und Haus, Teil 1 (Vorsch. 1), Teil 2 (VI), Teil 3 (V).

¹⁾ Die Bücher von Mehler-Schulte Tigges und von Schulze und Pahl sind von Ostern 1911 ab stufenweise eingeführt an Stelle der Bücher von Boymann und Heis. Für das Schuljahr 1912/13 werden die Bücher von Boymann noch gebraucht in IIIa, IIb und Ia, das Buch von Heis in IIb und Ia.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums in Coblenz vom 3. Mai 1911: Am 30. September d. J. ist in geeigneter Weise des 100jährigen Geburtstages der hochseligen Kaiserin Augusta zu gedenken.

2. Vom 8. September 1911: Nach ministerieller Bestimmung wird künftig die Dauer der Unterrichtsstunde auf 45 Minuten festgesetzt.

3. Vom 18. September 1911: Mitteilung des ministeriellen Erlasses vom 4. September 1911: Hinweisung auf den Runderlass vom 23. Juli 1906 betr. Verhalten der Schulkinder bei Feuergefahr.

4. Vom 30. Oktober 1911: Mitteilung des ministeriellen Erlasses vom 21. Oktober 1911, betreffend Uebungsarbeiten und Extemporale.

5. Vom 18. Dezember 1911: Hinweisung auf den Rheinischen Verband gegen den Missbrauch geistiger Getränke, der bereit ist, die Oberprimaner kurz vor der Reifeprüfung durch berufene Persönlichkeiten über die Schäden des Alkohols aufklären zu lassen.

6. Vom 23. Dezember 1911: Mitteilung des ministeriellen Erlasses vom 17. November 1911: Mit Allerhöchster Ermächtigung wird angeordnet, dass in allen Schulen des preussischen Staates des 200jährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen bei der nächsten Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in würdiger Weise besonders gedacht werde.

7. Vom 4. Januar 1912: Seine Majestät haben aus Anlass des 200jährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen eine volkstümliche Gedenkschrift über den grossen König gestiftet, welche unter dem Titel „Aus dem Leben Friedrichs des Grossen. Denkwürdige Worte des Königs nebst kurzer Erzählung seiner Taten.“ von dem Generaldirektor der Staatsarchive, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Koser herausgegeben ist. Es werden 14 Stück der Schrift übersandt, um sie bei der diesjährigen Feier des Geburtstages Sr. Majestät als ein Allerhöchstes Geschenk an würdige Schüler zu verteilen.¹⁾

8. Vom 2. Januar 1912: Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten wird je ein Exemplar des Werkes von Wislicenus

¹⁾ Die Schrift kam zur Verteilung an folgende Schüler: Friedrich Keutmann und Paul Wershoven (Ib), Edgard Schwabe und Hermann Wirtz (IIa), Helmut Heckert (IIb), Arnold Hirsch (IIIa), Artur Förster und Friedrich Löbner (IIIb), Hans Hoff und Wilhelm Simons (IV), Horst Walther und Kurt Sonanini (V), Paul Feigenspan und Heinrich Hüser (VI).

„Deutschlands Seemacht“¹⁾, des „Marine-Albums“²⁾ und des Werkes von Bohrdt „Deutsche Schifffahrt“³⁾ übersandt zur Verteilung am Allerhöchsten Geburtstage an gute Schüler.

9. Vom 20. Januar 1912: Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13 (siehe unter VI. am Ende).

10. Vom 23. Januar 1912: Seine Majestät der Kaiser und König haben zu befehlen geruht, dass anlässlich des 200jährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen am 24. d. Mts. die öffentlichen (Reichs- und Staats-) Gebäude beflaggt werden.

¹⁾ Das Buch erhielt der Unterprimaner Wilhelm Keutgen.

²⁾ Das Buch erhielt der Obersekundaner Friedrich Kaiser.

³⁾ Das Buch erhielt der Obersekundaner Walter Winterheimer.

III. Chronik.

Der Unterricht begann Donnerstag, den 27. April, nachdem am 25. und 26. April die Aufnahmen und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Im Sommerhalbjahr war der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Ferdinand Beck der Anstalt zur Fortsetzung des Probejahres überwiesen; er verblieb auch nach vollendetem Probejahr im Winterhalbjahr am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium. Ausserdem waren im Sommerhalbjahr als Probekandidaten beschäftigt: Kandidat Dominikus Römer (während des ganzen Schuljahres), Kandidat Franz Kerres (nur während der Zeit vom 27. April bis zum 18. Mai, sowie vom 19. Juli bis zum 3. August am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium beschäftigt; vom 19. Mai bis 18. Juli vertrat er einen Oberlehrer am Gymnasium in Andernach, vom Beginn des Winterhalbjahres ab ging er an das hiesige Kaiser-Karls-Gymnasium zur Vertretung eines Oberlehrers über). Bei Beginn des Winterhalbjahres trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Philipp Lohmann ein; der Kandidat des höheren Schulamts Karl Engels wurde zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Vom 21. April bis 19. Juni war Oberlehrer Dr. Johann Löhe zu einer militärischen Uebung einberufen; seine Vertretung wurde durch das Lehrerkollegium bewirkt.

Vom 28. Mai bis zu den Pfingstferien war der Direktor aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt.

Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis 13. Juni.

Während der Zeit vom 22. bis 24. Juni nahm der Direktor an der Rheinischen Direktorenversammlung in Bonn teil.

Am 4. Juli wurden unter Führung der Lehrer von den Gymnasialklassen Ausflüge in die Umgegend Aachens gemacht.

Die Herbstferien erstreckten sich über die Zeit vom 3. August bis 13. September.

Vom 5. August bis 30. September war Oberlehrer Eduard Lohmeyer zu einer militärischen Dienstleistung einberufen; seine Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium.

Am 30. September wurde in den einzelnen Klassen des 100jährigen Geburtstages der hochseligen Kaiserin Augusta gedacht.

Am 16. Oktober fand eine Schulfeier in der Aula statt, indem von ehemaligen Schülern des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums eine prächtige Schulfahne als Geschenk überreicht wurde. Im Namen dieser ehemaligen Schüler gab dabei Herr Dr. med. von Streit vor versammelten Lehrern und Schülern in erhebender und zu Herzen gehender Weise den Gefühlen des Dankes und den wärmsten und besten Wünschen für die Zukunft des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums Ausdruck. Für diese abermalige gütige Schenkung sei ihnen auch an dieser Stelle ebenso herzlich gedankt, wie für ihre frühere schöne und sinnige Jubiläumsgabe (s. Jahresbericht 1910/11, S. 14).

Am 18. Oktober war Se. Majestät der Kaiser und König anlässlich der Enthüllung des Denkmals des hochseligen Kaisers Friedrich III. in Aachen anwesend. An diesem Tage fiel der Unterricht aus; Lehrer und Schüler der Anstalt beteiligten

sich an der Spalierbildung, wobei die neue Schulfahne zum ersten Male in der Öffentlichkeit entfaltet wurde.

Am 11. November war der Justitiar des Königlichen Provinzialschulkollegiums, Herr Gerichtsassessor Pellengahr, hier anwesend, um die Anstaltsgebäude zu besichtigen und einen Kaufvertrag zu beurkunden, nach dem ein Geländestreifen des Spielplatzes bei Siegel in der Grösse von 480 qm in den Besitz der Aachener Kleinbahn-Gesellschaft übergeht.

Am 13. November wurde 18 katholischen Schülern in der Gymnasialkirche durch Se. Eminenz den Herrn Kardinal-Erzbischof von Cöln die heilige Firmung gespendet.

Am 20. Dezember hielt Herr Dr. Baguette in der Aula vor versammelten Lehrern und Schülern in dankenswerter Weise einen interessanten und lehrreichen Vortrag über seine Seereisen.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1911 bis 9. Januar 1912.

Vom 10. Januar bis zu den Osterferien wurde Oberlehrer Dr. Löhe, der an Blinddarmentzündung erkrankt war und sich einer Operation unterziehen musste, durch die der Anstalt zur Verfügung stehenden Lehrkräfte vertreten.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 16. bis 19. Januar 1912.

Am 26. Januar wurde in der Aula eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei der nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler Oberlehrer Eduard Lohmeyer die Festrede hielt.

Am 12. Februar fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Direktors statt. Allen 16 Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt; 10 waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 17. März wurden 29 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Prof. Dr. Scholl zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Auch in diesem Berichtsjahre ist die Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft in gütiger Weise unsern Wünschen entgegengekommen, indem sie dem Professor Dr. Savelsberg zur Ausstattung seines dem diesjährigen Osterprogramm beigegebenen Berichtes mit Bilderschmuck 300 *M* zur Verfügung stellte. Der geehrten Gesellschaft spreche ich für die abermalige freundliche Zuwendung den ergebensten Dank aus. — Eine weitere willkommene Schenkung ist am Schlusse des Schuljahres der Anstalt gemacht von Herrn Rentner Ernst Charlier, hier, der auf seine Kosten unsere Aula mit dunkeln Fenstervorhängen und mit Anschluss an die im Anstaltsgebäude befindliche elektrische Leitung hat versehen lassen, so dass nunmehr in der Aula Vorführung von Lichtbildern ermöglicht ist. Dem gütigen Geber sei auch an dieser Stelle für diese Zuwendung sowie im voraus für seinen freundlichst in Aussicht gestellten Vortrag mit Lichtbildern in unserer Aula verbindlichst gedankt.

IV. Statistisches.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt											B. Vorschule			
	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	16	18	20	18	24	32	30	35	32	225	42	29	28	99	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	16	18	18	19	25	32	29	32	35	224	40	31	27	98	
3. Am 1. Februar 1912	16	18	18	18	25	32	29	30	34	220	39	33	24	96	
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1912	19,4	17,8	17,0	16,0	15,0	13,2	12,4	11,5	10,8		9,4	8,2	7,3		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Staatsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Staatsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	101	100	—	24	45	45	—	9	218	5	2	92	6	1	202	23	98	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	103	97	—	24	44	45	—	9	217	5	2	91	6	1	203	21	97	1
3. Am 1. Februar 1912	102	94	—	24	43	44	—	9	213	5	2	88	7	1	199	21	95	1

3. Nachweisung der Abiturienten zu Ostern 1912.

Namen der Abiturienten	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Des Vaters		Jahre		Berufsart
				Stand	Wohnort	auf dem Gym- nasium	In Prima	
1. Artur Beaucamp	Aachen	21. Juni 1891	kath.	Prakt. Arzt Dr. med. Sanitätsrat	Aachen	2	2	Forstfach
2. Leo Bertrams	Aachen	20. Sept. 1891	kath.	† Rechts- anwalt	Aachen	8	2	Maschinen- baufach
3. Otto Charlier*)	Aachen	17. Mai 1893	ev.	Rentner	Aachen	10	2	Rechtswissen- schaft
4. Hermann Dithmar*)	Aachen	13. Mai 1892	ev.	Kaufmann	Aachen	10	3	Hochbaufach
5. Harry Eisler*)	Reichenberg i. Böhmen	23. Juni 1893	ev.	Fabrikant	Aachen	7	2	National- ökonomie
6. Eugen van Erckelens*)	Aachen	27. Nov. 1893	kath.	† Prakt. Arzt Dr. med. Sanitätsrat	Aachen	9	2	Heeresdienst
7. Wilhelm Frauenrath	Aachen	30. Dez. 1891	kath.	Gastwirt	Aachen	10	3	Alte Philologie
8. Richard Grosse*)	Bromberg	3. Aug. 1893	ev.	Kais. Bank- direktor	Aachen	9	2	Heeresdienst
9. Friedrich Heinle*)	Mayen	1. März 1894	ev.	Regierungs- rat	Aachen	5 ³ / ₄	2	Alte Philologie
10. Heinrich Kahlen*)	Aachen	10. Juni 1893	kath.	Rentner	Aachen	4	2	Heeresdienst
11. Jakob Keutgens*)	Walheim, Ldkr. Aachen	4. Juni 1891	kath.	Kaufmann	Walheim	8	3	Theologie
12. Maximilian Knein*)	Aachen	31. Okt. 1893	kath.	Landgerichts- direktor Geh. Justizrat	Aachen	9	2	Rechtswissen- schaft
13. Richard Leyers	Aachen- Burtscheid	24. Sept. 1892	kath.	Versicher- Inspektor	Aachen	10	2	Hüttenfach
14. Erwin Müller	Aachen	9. Dez. 1892	ev.	Kaufmann	Aachen	10	3	Alte Philologie
15. Josef von Pier	Aachen	28. Nov. 1890	kath.	Kaufmann	Aachen	9	2	Medizin
16. Albert Thalheim*)	Droogenbosch b. Brüssel	10. Jan. 1892	ev.	Fabrik- direktor a. D.	Aachen	7 ¹ / ₂	2	Ingenieurfach

Die mit einem *) bezeichneten Prüflinge wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1911 17 Schüler; von diesen sind 3 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlungen.

Die Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

a) Von Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausg. von Rethwisch. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begründet von Kehrbach. — Monatsschrift für höhere Schulen, herausg. von Köpke und Matthias. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausg. von Schmitz-Mancy. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von H. J. Müller. — Monatsblätter für den kathol. Religionsunterricht, herausg. von Becker, Hoffmann und v. Kleist. — Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht, herausg. von Halfmann und Schuster. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland, herausg. von Zarncke. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik, herausg. von Ilberg und Gerth. — Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Germanisch-Romanische Monatsschrift, herausg. von Schroeder. — Die neueren Sprachen. Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausg. von Viëtor. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, begründet von Hoffmann. — Hohenzollern-Jahrbuch, herausg. von Seidel. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, herausg. von Nauticus. — Deutsche Kolonialzeitung. — Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1911, herausg. von Raydt; Internationale Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, begründet von Althoff; Bericht über die neuere Literatur zur deutschen Landeskunde, herausg. von Kirchhoff u. a., 1., 2. und 3. Bd.; Wer ist's? Zeitgenossenlexikon. — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Deutscher Universitäts-Kalender 1911; Verhandlungen der 10. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. — Von Herrn Oberbürgermeister Veltman: v. Fürth, Beiträge und Material zur Geschichte der Aachener Patrizier-Familien, 3 Bde. — Von Herrn Dr. med. Hemmerling: Ausländische Schmetterlinge, für den Zeichenunterricht. — Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Sonanini: Eine Büste Kaiser Wilhelms II. — Von der Verlagsbuchhandlung Oldenbourg in München: Fischer und Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, Ausgabe A. — Von Herrn Prof. Dr. Savelsberg: Das humanistische Gymnasium, 22. Jahrgang. — Von Herrn Oberlehrer H. J. Müller: Seine Bearbeitung von C. Loewes Friedericus Rex für gemischten Chor.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister: Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870/71; v. Bremen, Friedrich der Grosse: Der 7jährige Krieg. — Von dem Tertianer Oskar Dellmann: Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld.

Naturhistorische Sammlung.

Es ist geschenkt worden: Von Herrn Dr. med. Hemmerling: Biologie des Hirschkäfers und der Kreuzspinne in Kasten.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1911/12 Freitag, den 29. März 1912. Um 10¹/₂ Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten. Darauf Verteilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Im Zeichensaale sind die Schülerzeichnungen zur Besichtigung ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Direktor Samstag, den 13. April, von 9 Uhr morgens an im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Montag, den 15. April, von 8 Uhr morgens an statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. Geburtsurkunde und Taufschein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (3) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetag für Gymnasium und Vorschule ist Ostern. Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmäßige Schulgeld (es beträgt für die Klassen IIa, Ib und Ia 150 M, für die übrigen Gymnasialklassen 130 M, für die Vorschule 100 M jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist massgebend, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, das dritte Vierteljahr mit dem 1. Oktober, die anderen beiden Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 3 Wochen eines jeden Vierteljahres, und zwar möglichst an dem zur Erhebung bestimmten Tage, der den Schülern vorher rechtzeitig bekanntgemacht wird. Nach Ablauf von 3 Wochen werden etwa vorhandene Schulgeldreste zwangsweise eingezogen.

Es wird endlich noch auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. Es wird darauf hingewiesen, dass für die Jugend ernste Gefahren daraus entstehen können, wenn ihr Verlangen nach Lektüre oder nach dem Besuche öffentlicher Vorführungen verschiedener Art in unrichtiger Weise befriedigt wird. Den Eltern und deren Stellvertretern wird daher in dieser Hinsicht Vorsicht und vorherige Prüfung dessen, was den Kindern geboten werden soll, dringend empfohlen.

2. Schüler haben für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.
3. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius vorher Rücksprache zu nehmen.
4. Es ist für die Schüler der Vorschulklassen und der unteren Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dergl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend ersucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.
5. Im Interesse derjenigen Aachener Bürger, welche ihre Söhne an hiesiger Hochschule studieren lassen möchten, wird auf die folgenden hier bestehenden Stiftungen aufmerksam gemacht:
 - a) Die Friedrich-Wilhelm-Stiftung und die Pfeiffersche Familien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrage von rund 4900 M.
Aus den Erträgen der Stiftungsfonds werden teils Stipendien, und zwar bis zu einem Betrage von jährlich 600 M, gewährt, teils wird das Kollegienhonorar bis zum Betrage von jährlich 150 M bezahlt.
 - b) Die Elias Meyersche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund 300 M.
Das Stipendium wird abwechselnd einem Bekenner der jüdischen und christlichen Religion verliehen.
 - c) Die Deusner-Hasselbachsche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Nettoertrag von rund 2350 M.
Es werden 4 Stipendien von mindestens 300 M und höchstens 900 M verliehen. Zur Teilnahme an den Stipendien sollen vorzugsweise in Aachen oder Burtscheid geborene junge Leute berufen werden. Nach diesen werden Bewerber aus dem übrigen Deutschland berücksichtigt.
Zwei der Stipendiaten müssen evangelischer Konfession sein.
Diese Stiftungen (a-c) werden vom Kuratarium der Friedrich-Wilhelm-Stiftung verwaltet. Die Bewerbung geschieht bei dem Rektor der Technischen Hochschule. Die Bewerber müssen sittliche Führung, Fleiss in ihren bisherigen Unterrichtsanstalten und das Bedürfnis zu der stiftungsmässigen Unterstützung nachweisen.

- d) 5 Stipendien von je 600 M jährlich. Diese Stipendien können an bedürftige, dem preussischen Staate angehörige Studierende, welche im Besitze des Reifezeugnisses einer neunjährigen Lehranstalt sind und mindestens ein Jahr der Hochschule angehören, auf Vorschlag von Rektor und Senat der Hochschule durch den Herrn Unterrichtsminister verliehen werden.
- e) Stipendium der Heinrich-Damert-Stiftung. Erträgnisse jährlich 210 M. Diese sollen als unteilbares jährliches Stipendium an einen unbemittelten Studierenden der Architektur deutscher Staatsangehörigkeit, evangelischen Glaubensbekenntnisses, welcher sich mindestens im dritten Studiensemester befinden muss, verliehen werden.

6. Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Freitag, den 24. Mai.	Dienstag, den 4. Juni.
b) Herbstferien:	Mittwoch, den 7. August.	Donnerstag, den 12. Sept.
c) Weihnachtsferien:	Freitag, den 20. Dez. 1912.	Mittwoch, den 8. Jan. 1913.
d) Osterferien:	Mittwoch, den 19. März 1913.	

Aachen, im März 1912.

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.

d) 5 Stipendien von je 600 M jährlich. Diese Stipendien können an bedürftige, dem preussischen Staate angehörige Studierende, welche im Besitze des Reifezeugnisses einer pommerschen Lehranstalt sind und mindestens ein Jahr in der Provinz verweilt haben, auf Antrag des Rectors und Senat der Hochschule verliehen werden.

e) Stipendium der Hebräer. Diese sollen als unternommenen Studierenden der Art der Hebräer, welche ein Glaubensbekenntnis abgeben und sich befinden muss, verliehen werden. Die Summe der Stipendien beträgt jährlich 210 M. Diese sollen an unternommenen Studierenden der Art der Hebräer, welche ein Glaubensbekenntnis abgeben und sich befinden muss, verliehen werden. Die Summe der Stipendien beträgt jährlich 210 M. Diese sollen an unternommenen Studierenden der Art der Hebräer, welche ein Glaubensbekenntnis abgeben und sich befinden muss, verliehen werden. Die Summe der Stipendien beträgt jährlich 210 M.

6. Ferienordnung für das Jahr 1912/13. Schluss

- a) Pfingstferien: Freitag
- b) Herbstferien: Mittwo
- c) Weihnachtsferien: Freitag
- d) Osterferien: Mittwo

Aachen, im März 1912.

Unterrichtsbeginn: den 4. Juni.
Schluss des Unterrichts: den 12. Sept.
Neujahrstag: den 8. Jan. 1913.

Regel,
Direktor.

